

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr, Wirtschaft und Tourismus Röbel/Müritz

Sitzungstermin:	Dienstag, 13.11.2012
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:05 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal, Marktplatz 1, 17207 Röbel/Müritz

Anwesende:

Herr Torsten Hagen - Bündnis 90/Die Grünen
Frau Monika Kemmereit - SPD
Herr Hans-Dieter Richter - SPD
Frau Beate Sonnenburg - CDU
Herr Andreas Sprick - CDU
Frau Margrit Stramka - DIE LINKE
Herr Detlef Wolter - Freie WG Röbbeler Kaufl./Wirtsch.-kreis

Abwesende:

Herr Daniel Brych - Die Linke	abwesend
Frau Carola Fischer - sachkundiger Einwohner	abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Beschluss der Tagesordnung
- 4 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2012
- 5 Bürgeranfragen
- 6 Vorstellung und Diskussion des Planungskonzeptes "Mauerstraße" durch das Planungsbüro

- 7 Vorstellung und Diskussion der Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Röbel/Müritz zur "barrierefreien Kommune" mit Frau Wilisch, LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte
- 8 Beschlussvorlagen - öffentlich
- 8.1 Beschluss über die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 19 "Sondergebiet Einzelhandel Warener Chaussee-Hafen" der Stadt Röbel/Müritz
Vorlage: 25-2012-032
- 8.2 Beschluss über die Aufstellung der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Röbel/Müritz
Vorlage: 25-2012-033
- 9 Informationen aus dem Bauamt
- 10 Anfragen und Anträge der Ausschussmitglieder
- 11 Sonstiges
- 15 Wiederherstellen der Öffentlichkeit und Bekanntgabe des Beratungsergebnisses
- 16 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Sprick, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Die Ordnungsmäßigkeit und die Anwesenheit werden festgestellt. Der Ausschuss ist mit 7 anwesenden Mitgliedern gem. § 30 Abs. 1 KV M-V beschlussfähig.

- zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsvorschläge zur Tagesordnung.

- zu 3 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu 4 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2012

Die Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2012 wird ohne Änderungen gebilligt.

zu 5 Bürgeranfragen

Herr Schwemer weist auf den desolaten Zustand des Brückenzuganges zum hinteren Teil des Grundstückes Straße der Deutschen Einheit 51 hin. Dieses Brückenbauwerk über den Dambecker Graben ist einbruchgefährdet und muss gesichert werden. Der Bürgermeister Herr Müller wird sich dessen annehmen.

Herr Wernecke kritisiert den Beleuchtungszustand an der „Weißen Brücke“. An dieser Stelle der Gehweges „Schwarzer Weg“ sollte eine neue Beleuchtung installiert werden, die für bessere Ausleuchtung sorgt und als vandalismussichere Variante ausgeführt wird. Dazu stellt **Herr Müller** fest, dass inzwischen die gesamte Gehwegbeleuchtung ausgefallen ist, somit eine Verkehrsgefährdung gegeben ist und unbedingt Handlungsbedarf besteht. Der Bürgermeister wird unverzüglich entsprechend handeln.

zu 6 Vorstellung und Diskussion des Planungskonzeptes "Mauerstraße" durch das Planungsbüro

Einführend erläutert **Frau Lange (Planungsbüro A & S Neubrandenburg)** 2 Varianten einer möglichen Sanierung der Mauerstraße in Röbel, an Hand von Lageplänen mit Darstellung der Straßen- / Gehwegführung und Straßenentwässerung, auch unter Einbeziehung der kleinen Platzanlage an der Verbindung zur Roßstraße. Es werden grundsätzliche Gegebenheiten und Voraussetzungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der 2 Varianten vorgestellt.

- Schon die Ausgangssituation, nämlich die Frage wie saniert werden soll, stellt sich als schwierige Entscheidung dar. In dem ca. 200 m langen Sanierungsabschnitt (von Wiesenstraße, westlich der Roßstraße, bis an die Hohe Straße) stößt man auf abwechselnd enge und aufgeweitete Straßenbereiche und eine Platzfläche.
- mit der Sanierungsmaßnahme Mauerstraße soll das Stadtbild abgerundet und geordnet werden. Dazu wird der Vorschlag unterbreitet, die vorhandenen 3 Schuppen zwischen der Bebauung und entlang dem Schulhofgelände bis zur Treppenanlage zum Parkplatz Schule/Polizei abzureißen und Gleiches für die Garagen ab der Treppenanlage in Richtung Hohe Straße vorzusehen.
- Auf den frei werdenden Flächen kann dann, an erstgenannter Stelle eine Wohnbebauung für 3 kleine Eigenheime mit eigenen Stellplätzen/Terrassen entstehen.
Diese Variante wird von Frau Lange an Hand einer Beispiellösung in Altentreptow erläutert und bildlich dargestellt.
- Am Standort der jetzigen Garagen reicht der Platz für eine Wohnbebauung nicht aus. Dort würden 13 Stellplatzflächen eingeordnet werden können, die den

Anwohnern der Mauerstraße ohne eigene Stellplatz- oder Garagenflächen auf dem Grundstück die Möglichkeit einer geordneten Parksituation bieten würden. Eine personengebundene Reservierung der Parkplätze wird jedoch nicht angestrebt.

Anschließend wird **Herrn Bernhardt** zur Erläuterung der 2 Ausführungsvarianten das Wort erteilt.

An Hand der zur Einsicht ausgehängten Lagepläne wird beziehend auf die Straßenführung, deren Querprofil und die Materialien eingegangen.

Variante 1:

- einseitige Gehwegführung, 1,80 m breit westlich neben der mittigen Straßenentwässerung (Gossenform mit Einläufen) und der außermittigen Fahrbahn,
- seitliche verbleibende Flächen könnten breitenmäßig angepasst und in Feldsteinpflaster ausgeführt werden,
- viele enge Stellen, an denen Gehweg und Fahrbahn förmlich kollidieren, folglich werden Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme beim Verkehrsablauf grundsätzlich abgefordert sein,
- der Kreuzungsbereich gestaltet sich etwas großzügiger,
- die Materialien werden in Angleichung an die bisher sanierten Straßen im Stadtbereich von Röbel gewählt:
 - Gehweg - Klinkerpflaster befahrbar
 - Entwässerung - Gosse in Polygonalpflaster altgebraucht
 - Straße - Polygonalpflaster altgebraucht
 - Seitenstreifen - breitere Bereiche überwiegend westlich liegend als Feldsteinpflaster groß und
 - Traufstreifen, Feldsteinpflaster klein
- Platzfläche mit 4 Parkplätzen und Begrünung, sowie Hunde-WC und Sitzbank

Variante 2:

- Verbindung von Straßen- und Gehwegfläche,
- Fahrbahn relativ mittig in Betrachtung der vorhandenen Breiten des Straßenzuges,
- Gehweglage mittig, 1,80 m breit,
- Entwässerung (Gosseform mit Einläufen) westlich vom Gehweg
- links und rechts Feldsteinpflaster in Anpassung der verbleibenden Seitenflächen zur Bebauung
- die Materialien werden in Angleichung an die bisher sanierten Straßen im Stadtbereich von Röbel gewählt:
 - Gehweg - Klinkerpflaster befahrbar
 - Entwässerung - Gosse in Polygonalpflaster altgebraucht
 - Straße - Polygonalpflaster altgebraucht
 - Seitenstreifen - breitere Bereiche Feldsteinpflaster groß und
 - Traufstreifen, Feldsteinpflaster klein
- Platzfläche in ähnlicher Gestaltungsart und Ausstattung wie Variante 1

Die Beleuchtung beider Varianten soll mittels LED Beleuchtung (in Anlehnung an die Ausführung „Am Töpferwall“) erfolgen.

Im Zuge der Mauerstraßensanierung ist auch die Erneuerung der Treppenanlage zum Parkplatz vor dem Schulhofgelände geplant.
(Ausführung mit Kinderwagen-/Fahrradspurspur)

Ziel der Variantenvorstellung ist es eine der Varianten zu benennen, für die dann die Planung weitergeführt wird.

Es gibt Wortmeldungen der anwesenden Gäste:

Frau Kruschel und weitere Garageneigentümer /-mieter stellen Fragen zum Abriss der Garagen und bekunden ihre persönlichen Einschränkungen durch den geplanten Abriss. „Wenn abgebrochen werden soll, warum sollen dann Stellplatzflächen neu angelegt werden? Genauso gut könnten die Garagen hergerichtet und fassadenmäßig neu gestaltet werden, um einer Weiternutzung zu entsprechen.“ „Wohnungsbau an einem Schulhofgelände?“

Nochmals wird von **Frau Lange** erläutert, dass der Wohnungsbau eine mögliche Variante ist, die sich am ähnlich beschaffenen Standort in Altentreptow bewährt hat. Das Herstellen von Parkplätzen an Stelle der Eigenheime ist ebenso möglich. Im Laufe der Planungszeit wird sich eine Variante durch Interessenbekundung herauskristallisieren. „Nicht für alle ist der anliegende Schulhof ein Hindernis. Gerade für ältere Personen, die noch aktiv am Stadtleben teilnehmen möchten bedeutet dieser Standort die Teilnahme am aktiven Stadtleben“.

Die Mauerstraße soll so ruhig und sicher wie möglich gestaltet werden. Es gibt Grundstücke die keine Zufahrt/Stellplatz besitzen. Für solche Grundstücksbesitzer sollen die öffentlichen Parkplätze nutzbar sein, jedoch ohne feste Vergabe an einzelne Personen. Bei den Garagen gibt es Festnutzer. Mit der Herrichtung und Neugestaltung von Stellplätzen ergibt sich ein neues Bild am Altstadtrand von Röbel. Eine neu gestaltete Straße mit Platzanlage und öffentlichen Pkw-Stellplätzen lässt die Attraktivität steigen. Durch eine zukünftige Wohnbebauung in dem stark begangenen Bereich erfährt diese Straße eine Aufwertung. Eine Umgestaltung der vorhandenen Garagen wird diesen Bereich nicht fördern.

Für **Herrn Jurzinska** bedeutet die Bebauung eine Lückenschließung und damit verbunden den Verlust einer Freifläche, die bislang für Straßenfeiern genutzt wurde. Frau Lange versichert, dass die jahrelange Tradition einer Anliegerstraßenfeier anerkennenswert ist und auch zukünftig im Bereich der Platzfläche bzw. auf den Parkplatzbereichen stattfinden kann. Abgesenkte Borde und ebene Platzflächen würden dieses ungehindert zulassen.

Herr Wernecke fragt nach einer Lösungsform, analog der kürzlich sanierten Straße „Achter de Muer“, schließlich hat es in der Mauerstraße noch nie einen Gehweg gegeben. Vorschlag: Mittig eine Entwässerung (Gosse), seitlich pflastern

Dazu ergreifen **Herr Sprick** und **Frau Theuergarten** das Wort. Stadtsanierung heißt auch Lebensqualitätssteigerung, folglich bessere und sichere Begehrbarkeit der Straßen und Gehwege. Nochmals wird auf die Begehrbarkeit der 2 Varianten, in Hinsicht auf die jeweiligen Hauseingänge und somit auf die Straßenüberquerungen eingegangen sowie auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern, Rollatorbenutzern und Muttis mit Kinderwagen hingewiesen.

Herr Richter bemerkt, dass in Zusammenarbeit mit dem Planer auch an dieser Stelle der Stadt Röbel eine schöne Stadtgestaltung, gekoppelt an die Bedürfnisse der Anwohner, praktikierbar ist. Historie und die Traditionen der Mauerstraße können auch bei neuer Gestaltung des Straßenzuges am Leben erhalten werden.

Trotzdem wollen die anwesenden Garagennutzer an einer Weiternutzungsvariante der Garagen festhalten.

Herr Müller wird zum Ergebnis der ersten Einwohnerrunde befragt und sagt aus:

- Vor vielen Anwesenden wurde zum damaligen Zeitpunkt ein grobes Konzept vorgestellt, mit der Absicht, die Anwohner und Garagenbesitzer / Garagenmieter über die geplante Straßensanierung zu informieren und frühzeitig auf den

Umstand einer Kündigung des Pachtverhältnisses durch die Stadt Röbel vorzubereiten.

- Es gab grobe Vorstellungen, dabei war die Sanierungssatzung vorrangig. Die Sanierung der Mauerstraße soll im Sinne des Wohles der Gemeinschaft und der Touristen in Röbel durchgeführt werden.

Nochmals geht **Frau Kruschel** auf den gewünschten Komfort einer Garage ihrer Mietparteien im Wohn- und Geschäftshaus in der Hohen Straße ein und fragt nach einem Neuaufbau und nach der Absicherung für eine behinderte Person.

Frau Sonnenburg erinnert an die Situation einer schnellen Parkplatzsuche für einen Arzt- oder Apothekenbesuch. Mit der Schaffung neuer Parkflächen kann dieser Brennpunktsituation entgegengewirkt werden.

Selbstverständlich sollen dabei Behindertenplätze (auch ggf. als fester Parkplatz vergeben) Berücksichtigung finden. Abschließend spricht sie sich bevorzugend für die Variante 2 aus.

Herr Sprick leitet zum Grundsatzentschluss über, spricht beide Varianten kurz an und ergänzt mit dem Hinweis, dass grundsätzlich die Einbahnstraßenregelung bleibt und keine schweren Fahrzeuge den Bereich der Mauerstraße befahren sollen.

Abstimmungsergebnis: Variante 1 0 Stimmen
Variante 2 7 Stimmen, einstimmig

Der Vorentwurf „Sanierung Mauerstraße“ (entsprechend der ausgewählten Variante 2) wird zur Bauausschusssitzung am 26.02.2013 vorgestellt und ggf. anschließend der Fördermittelantrag gestellt. Am 26.03.2013 geht der Vorentwurf nach zwischenzeitlicher Bürgerbeteiligung/Auslage in die Stadtvertretersitzung zur Abstimmung.

Nach Abhandlung dieses Tagesordnungspunktes verlassen die Garageneigentümer bzw. Garagenmieter den Sitzungssaal.

zu 7 Vorstellung und Diskussion der Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Röbel/Müritz zur "barrierefreien Kommune" mit Frau Wilisch, LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte

Frau Wilisch (LEADER-Aktionsgruppe) gibt einen kurzen Einblick in das Aktionsfeld und benennt bereits umgesetzte Konzepte und geplante Vorhaben, wie Touristische Leitsysteme, Neugestaltung Eingangsbereich Müritznationalpark Boek.

Anschließend leitet Sie zum neuen Schwerpunkt der Leader-Aktionsgruppe „Daseinsvorsorge / Barrierefreiheit „ über und erläutert ausführlich den Umfang dieser Maßnahme:

- der Schwerpunkt liegt nicht nur beim Umsetzen von behindertengerechten Maßnahmen,
- es sollen Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag aufspürt, erfasst und schrittweise in den unterschiedlichsten Bereichen umgesetzt werden.
(z.B. in Banken, Schwimmbädern, Einkaufsstätten usw.)

Die Stadt Röbel hat in den letzten Jahren eine positive Entwicklung genommen und bietet beste Voraussetzungen sich zur „Barrierefreien Kommune „ zu entwickeln.

Frau Wilisch unterbreitet der Stadt Röbel das Angebot, konkret an diesem Projekt in der neuen Förderperiode 2013/2014 mitzuwirken.

Herr Sprick will dieses Thema nicht nur als Rentnerthema verstanden wissen, befürwortet die Möglichkeit der Förderung solcher Daseinsvorsorgen, weist aber auch darauf hin, dass es dies nicht zum Nulltarif geben wird.

Viele Bereiche könnten sensibilisiert werden, sei es im öffentlichen oder im privaten Bereich. Er schlägt vor, dazu eine Rückfrage bei den Kaufleuten von Röbel zu starten, um zu erfassen, ob ein Zuspruch vernehmbar ist.

In Auswertung der Umfrage soll dann entschieden werden, ob der Vorschlag der Leader-Aktionsgruppe angenommen wird.

Herr Wolter spricht der Maßnahme ebenfalls wohlwollend zu, weist aber auf den Zeitfaktor hin. Es wird ein Hereinwachsen in diese Situation geben.

Nicht über Nacht können, wie z.B. in Dänemark praktiziert, die Geschäfte mit leichten Zugängen ohne Treppen ausgestattet werden.

Frau Sonnenburg spricht die Kostenfrage an. Die Eigenmittel der Geschäfts- und Privatleute müssen dabei auch berücksichtigt werden und abgesichert sein.

Zu den Konditionen gibt **Frau Wilisch** Auskunft.

- Die Förderung ist wie üblich mit 100 % der förderfähigen Kosten (ohne MwSt) geplant.
- Entscheidend ist nicht der prinzipielle Fördersatz, sondern eine ansprechende Lösungsfindung und ein gutes Konzept.

Herr Sprick hält es für richtig, für die Durchführung solcher Maßnahmen Mittel in den Haushalt 2015 einzusetzen. Vorher soll das Konzept jedoch in die Öffentlichkeit getragen werden, eventuell über eine geförderte Person die begleitende Tätigkeit ausübt.

Es muss das Bekenntnis der Geschäfts- und Privatleute dahinterstehen, um letztendlich das Konzept zum Erfolg zu führen.

Dazu schlägt er als Erstes vor:

- Aufklärungsarbeit über die einzelnen Fraktionen leisten
- Frau Wilisch dabei mit einzubeziehen (in die Vorstellungsgespräche oder auch über entsprechendes Informationsmaterial).

Frau Wilisch erklärt sich bereit, die gewünschte Unterstützung beim Vorstellen des neuen LEADER-Projektschwerpunktes in Röbel zu geben.

Nach Abhandlung dieses Tagesordnungspunktes verlässt Frau Wilisch den Sitzungssaal.

zu 8 Beschlussvorlagen - öffentlich

zu 8.1 Beschluss über die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 19
"Sondergebiet Einzelhandel Warener Chaussee-Hafen" der Stadt Röbel/Müritz
Vorlage: 25-2012-032

Einleitend nimmt **Herr Müller** eine Zusammenfassung des zeitlichen Werdeganges und des dazugehörigen Sachverhaltes vor, beginnend bei den unendlich vielen Ansätzen und Verhandlungen, den Hafen neu zu gestalten, über die Entscheidung keine Discounter in Röbel neu zu errichten, bis hin zum Vorschlag des Handelskontor Lange zu einer

Umverlegung der einzelnen Verkaufseinrichtungen NETTO / REWE / ALDI im Stadtgebiet.

Der Vorhabenträger hat bei der Stadt Röbel/Müritz die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für die Errichtung eines großflächigen Einkaufszentrums in Bereich des Hafens südwestlich der Warener Chaussee bzw. unterhalb des Wohngebietes Gildekamp beantragt.

Gegenwärtig befinden sich auf dem Standort Garagen, ehemalige Scheunen und ein Geschäftsgebäude mit kleinen Läden und einem Lebensmitteldiscounter.

Im Zuge der Entwicklung des neuen Einkaufszentrums sollen die städtebaulichen Missstände durch den Abriss des Garagenkomplexes und der Scheunengebäude sowie des Geschäftsgebäudes beseitigt werden.

Vor ca. 4 Wochen hat der Vorhabenträger nochmals bekundet:

- das Bebauungsplangebiet käuflich erwerben zu wollen,
- den Bebauungsplan unter Mitwirkung der Stadt Röbel/Müritz erstellen zu lassen,
- für die Stadt Röbel/Müritz ergeben sich durch die Aufstellung des B-Planes und die Umsetzung des Vorhabens keine Kosten.

Herr Müller gibt eine persönliche Wertung ab und beschreibt das Angebot der Investoren als 2.-beste Lösung, wobei die 1.-beste noch nicht bekannt ist und wahrscheinlich eine touristische Lösung wäre.

Selbstverständlich besteht noch weiterer Verhandlungsbedarf hinsichtlich der Hauptlinie:

- Können die kleinen Ladeneinheiten des bestehenden Geschäftsgebäudes am Hafen wieder in die neuen Discounterflächen eingegliedert werden?
- Was passiert mit den leer gezogenen Gebäuden ALDI / REWE am OE?
- Kann es für die Parkplätze auch eine Allgemeinnutzung/ Privatnutzung geben?
- Kündigungsfristen der Garagen?
- gestalterische Aspekte

Diese Aspekte sind über das Bauamt zu betrachten und abzuhandeln.

Frau Kemmereit geht auf die kleinen Gewerbeeinheiten, wie Massage, Blumenladen, Frisör ein, die mit Abriss des Geschäftsgebäudes am Hafen ihre Mieträumlichkeiten, möglicher Weise ihre Existenz, verlieren.

Herr Sprick geht in dieser Sache davon aus, dass es sich bei den dort ansässigen Gewerben um private Gewebetreibende handelt, die sich aus der Situation heraus neue Geschäftsräume suchen müssten, welche mit aller Wahrscheinlichkeit näher zum Stadtkern liegen werden.

Frau Stramka erkundigt sich, ob der Umzug des Lebensmittelhandels vom Hafen zum Bahnhof noch aktuell ist.

An Hand des vorliegenden Übersichtsplanes mit Kennzeichnung des Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen B-Planes Nr.19 „Sondergebiet Einzelhandel Warener Chaussee-Hafen“ der Stadt Röbel/Müritz wird zum Inhalt des Geltungsbereiches erläutert und diskutiert:

- Einbeziehung des alten Discounters ist notwendig, um den Abriss des Gebäudes und der vorh. Grünanlagen zu verpflichten
- bislang sind nur die Eckpunkte abgesprochen, die genauen Standorte der neuen Märkte stehen noch nicht fest, sie sind u.a. abhängig von den planerischen Aspekten

Nochmals wird durch **Herrn Müller** betont, dass jetzt die Möglichkeit besteht, an der Gesamtsituation Stadthafen / Warener Chaussee etwas zu ändern, ohne auf eine Variante 1 zu warten, dessen finanzielle Auswirkungen wahrscheinlich nicht tragbar sind. Es gilt über die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Errichtung eines Einkaufszentrums zu entscheiden und folglich über die Schaffung von Baurecht für den Investor.

Gestalterische und planerische Belange bedürfen einer geschickten Beeinflussung über Verhandlungen und Verträge durch die Verwaltung.
Im Vordergrund steht öffentliches Interesse und öffentliches Wohl.

Abstimmung:

Der Beschlussvorlage wird mit 5 Ja- Stimmen, 1 Nein- Stimme sowie 1 Enthaltung zugestimmt.

zu 8.2 Beschluss über die Aufstellung der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Röbel/Müritz
Vorlage: 25-2012-033

Folge der Befürwortung -Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 19 „Sondergebiet Einzelhandel Warener Chaussee-Hafen“ der Stadt Röbel- ist die Anpassung des Flächennutzungsplanes.

Der Bereich für die geplante Errichtung einer großflächigen Einzelhandelseinrichtung ist im derzeit gültigen Flächennutzungsplan als Mischgebiet (M) ausgewiesen.

Auf „gemischten Bauflächen“ ist die Errichtung des ca. 3100 m² großen Einkaufszentrums nicht möglich. Aus diesem Grund muss der Flächennutzungsplan geändert werden und für diesen Bereich ist ein „Sondergebiet Einzelhandel“ ausweisen.

Herr Müller schlägt vor, gleichzeitig mit der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Röbel die ausgewiesene Suchtrasse (Altstädter Friedhof/ Gartenanlage/ Shell-Tankstelle) aus dem Flächennutzungsplan zu entfernen und einen Sonderstandort für den Wohnungsbau zu schaffen.

Es wird vereinbart diesbezüglich eine gesonderte Beschlussvorlage zu erarbeiten.

Der Beschlussvorlage über die Aufstellung der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Röbel/Müritz wird mit 6 Ja- Stimmen und 1 Nein- Stimme zugestimmt.

zu 9 Informationen aus dem Bauamt

Frau Theuergarten informiert:

Kunstrasen Friesensportplatz

Die Arbeiten zur Herstellung einer Kunstrasenfläche gehen zügig voran. Nach Ausführung von Restarbeiten in der 47. KW kann mit Fertigstellung gerechnet werden.

Die Technische Abnahme ist für den 26.11.2012 geplant, um 15:00 Uhr findet dann die öffentliche Übergabe statt.

Sanierung der Laufbahn Friesensportplatz

Durch den TSV ist der nötige Antrag gestellt worden. Der Landessportbund hat den Antrag auf Platz 9 für das Jahr 2013 gestellt.

Die Aussichten sind eher schlecht aber nicht aussichtslos, dass der Platz 9 noch in 2013

bedient werden kann.

Die genaue Rangfolge wird am 24.11.2012 in Güstrow festgelegt. An der Veranstaltung soll auch der TSV teilnehmen und gleichzeitig noch einmal für die Maßnahme Röbel werben.

J. C. Schule

Die Baumaßnahme ist mit Abnahme der Lüftungsbauarbeiten abgeschlossen.

Weiterhin gehörten zu den durchgeführten Leistungen:

- Fassadenarbeiten, Sockelarbeiten, Fenstererneuerung
- Brandschutztechnische Arbeiten, Innentüren
- Elektrotechnische Installationen im Wand- und Deckenbereich sowie
- Anlageninstandsetzungen

Nach Abschluss der genannten Arbeiten ist ein guter Zustand des Schulgebäudes hergestellt.

Töpferwall

Die Bautätigkeiten am Standort Töpferwall wurden begonnen.

Es erfolgte

- eine Treppenanlagenabstimmung für Sehbehinderte
- eine Feinabstimmung mit dem Gärtner (Buchenhecke)

Die alte Stadtmauer erhielt zusätzlich zur Opferschicht eine hydrophobierende obere Abschlusschicht zur Verlängerung der Haltbarkeit.

Die Pflasterarbeiten des Gehweges sind begonnen und nach Möglichkeit bei angemessener Wetterlage noch fertig zu stellen.

Radweg Ludorf

Der in die Planung für 2013 aufgenommene straßenbegleitende Radweg Röbel/Ludorf wird voraussichtlich weder 2013 noch 2014 realisiert.

Zur Bekräftigung des Anliegens (Bau des Radweges für Schüler und Radwanderer) soll vom BA ein Schreiben verfasst und an den Landkreis gesendet werden.

Touristisches Leitsystem der Stadt Röbel/Müritz

Die Elemente des Touristischen Leitsystems für die Stadt Röbel/Müritz werden an Hand von ausgelegten Mustern und bildlichen Darstellungen präsentiert.

Volkstrauertag

In der Marienkirche wird am Volkstrauertag (18.11.2012) eine Veranstaltung stattfinden.

zu 10 Anfragen und Anträge der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen und Anträge der Ausschussmitglieder gestellt.

zu 11 Sonstiges

Es stehen keine weiteren Themen zur Erläuterung und Diskussion.

zu 15 Wiederherstellen der Öffentlichkeit und Bekanntgabe des Beratungsergebnisses

zu 16 Schließen der Sitzung

Die Sitzung wird um 22:05 Uhr geschlossen.

Ausschussvorsitzende/r

Wegner, B.
Protokollführer/in